

Mit Umweltbewusstsein Geld sparen

Dritte Runde von „Ökoprofit“ eingeläutet – Noch weitere Sponsoren gesucht

Neu-Ulm/Illertissen (boz).

Zum dritten Mal nach 2002 und 2004 machen sich Unternehmer aus dem Landkreis daran, ihre Produktionsstätten auf Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit zu überprüfen. 24 Unternehmen haben dies in den ersten beiden Runden bereits getan und zehntausende, in Einzelfällen hunderttausende von Euros in der Folge eingespart. Aber auch die Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze sei ein Effekt, betonte Landrat Erich Josef Geßner am Montag zu Beginn der neuen Ökoprofit-Runde im Neu-Ulmer Landratsamt.

Ökoprofit ist die Abkürzung für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“. Es wurde bereits 1991 vom Umweltamt der österreichischen Stadt Graz entwickelt und hat seitdem internationale Auszeichnungen erhalten. Inzwischen zahlt der Landkreis 1840 Euro Lizenzgebühren an Graz und noch einmal so viel an die Stadt München, die die deutschen Rechte für die Arbeitsmaterialien hält. Außerdem übernimmt der Landkreis nach Worten des Landrats 7600 Euro für einen Teil des Honorars für das Neu-Ulmer Institut für Wirtschaft und Umwelt (IWU), das die insgesamt acht Kurse in den kommenden Monaten leitet und auch die Betriebe analysiert.

Gesponsert werden die Kosten, die der Wirtschaftsförderung des Landkreises entstehen, von Anfang an von der Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen. Nun sind erstmalig die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm dabei, die nicht nur ihr energietechnisches Knowhow einbringen sondern auch Geld dazu tun. „Mein Dank gilt auch der Firma Butzbach Industrietore aus Illertissen“, so Erich Josef Geßner, „für ihre großzügige Spende.“ Er wünschte sich, dass auch andere Firmen, die Dank der Ökoprofit-Aktion in den vergangenen Jahren Geld gespart haben, sich an der Finanzierung der nächsten Runden beteiligen.

Nach Schätzung von Monika Stadler, Wirtschaftsförderin im Landratsamt, gibt es noch einige Hundert Unternehmen im Landkreis, die aus der Öko-Aktion deutlichen Profit ziehen könnten. Oder wieder Landrat es ausdrückte: „Wir werden uns langfristig nur als

Standort im inzwischen internationalen Wettbewerb behaupten können, wenn wir eine zukunftsorientierte und nachhaltige Standortpolitik betreiben.“ Erfreut zeigte sich der Landrat auch darüber, dass zwischen den bisherigen Teilnehmern Netzwerke zu gegenseitigem Nutzen entstanden seien.

Sparkassendirektor Dr. Armin Brugger begründete das Engagement des Geldinstituts mit den Worten: „Das ist Unterstützung der Umwelt, die sich rechnet.“ Auch die sieben in diesem Jahr teilnehmenden Unternehmen müssen ihr „Scherflein“ dazu beitragen. Wie die bisherigen Ergebnisse zeigten, war dies auch für sie eine lohnende Investition.

„Drei Viertel aller bisherigen Teilnehmer, die auf unsere Umfrage antworteten, haben übereinstimmend festgestellt, dass sich die

Teilnahme positiv ausgewirkt hat. Rund die Hälfte hat Einsparungen festgestellt, bei der anderen Hälfte waren größere Investitionen die Folge“, berichtete Landrat Erich Josef Geßner. Auch würden die Auswirkungen (in der Belegschaft) geschätzt, die sich nicht in der Bilanz niederschlagen. Geschätzt werde vor allem ein deutlich höheres Bewusstsein im Umgang mit den Ressourcen.

Mit dabei sind in diesem Jahr die Firmen Cognis (Nahrungsmittelzusatzstoffe) und Heinrich Mack (Pfizer Gruppe) aus Illertissen, die TNT Express GmbH, Zahn Produktkennzeichnungen und Settele Schwäbische Feinkost aus Neu-Ulm. Hinzu kommen die Lafarge Dachsysteme aus Altheim und die Firma Reichmann Maschinenbau aus Weißenhorn.



Angetreten, um die dritte Runde von Ökoprofit erfolgreich zu gestalten, sind sieben Unternehmer aus dem Landkreis, der mit Landrat Erich Josef Geßner (Mitte) an der Spitze das Projekt fördert. Organisiert wird Ökoprofit vom Neu-Ulmer IWU-Institut mit Markus Dilger (2. von links), Sponsor ist wieder die Sparkasse, vertreten durch Dr. Armin Brugger (2. von rechts). Bild: boz